

## Zweites Kapitel.

## Die Ueberfahrt.

Es war tiefe, stille Nacht. Es schlief das kleine Käselein und die lustige Mücke unter einem kleinen Blatte, das ihnen ein riesiges und undurchdringliches Dach zu sein schien. Das Schnäblein in die aufgebluserte Brust gesenkt, schlief das Vöglein auf dem Aste, welchen vorhin der Sturm wie eine Wiege geschaukelt hatte, ohne das schwache Geschöpf herabschütteln zu können. Unter der Baumrinde schliefen zahllose, kleine Wesen und am Fuße des Stammes das scheue Reh, nachdem es von dem Rollen des Donners und dem Leuchten des Blitzes tödtlich erschreckt und von dem Regen durchnäßt worden war. Neben ihm, in einer Handvoll Sand, schliefen Hunderte von Ameisen, und tief unter ihnen Maus, Hamster und Maulwurf. Selbst die Bewohner des Sees, die Fische und Wasserinsecten, ruhten unbeweglich auf dem Grunde. Der Wind hatte sich müde geblasen und ruhte nun ebenfalls. Die Blitze waren schlafen gegangen und die Wolken des Regens überdrüssig geworden. Auch sie hatten ihre Ruhestätte und das Weite gesucht. Dagegen wetteiferten die goldenen Sterne am freigewordenen Firmamente mit einander, wer von ihnen am schönsten funkeln und glänzen könne. Und über und unter ihnen breitete der Herr Himmels und der Erden seine Vaterhand schützend über seine schlummernden Geschöpfe aus und wachte liebend an ihrem Lager.

Noch dunkelte es, als laut an die Thür der Fischer-